

# Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.

Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8-12 Uhr vormittags u.  
von 4-7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 56.

Kowno, Mittwoch 30. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 M. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

## Die politische Lage.

Die sogenannte „stille Woche“ dieses Jahres war in politischer Beziehung einmal wieder alles andere wie still. Rücksichtslose Gewalt und Terror suchten einmal wieder die Lage an sich zu reissen.

Unzweideutig hatte die Bevölkerung Oberschlesiens ihren Willen zum Ausdruck gebracht, dass sie deutsch bleiben will. Nur ganz kurze Zeit war man in den nichtdeutschen Landen sprachlos über diesen klaren Sieg der deutschen Sache, noch am Tage der Abstimmung hatte doch die polnische Lügentrompete Nachrichten verbreitet, die ein ganz anderes Resultat erwarten liess. Aber dieses Starrsein währte nur momentan und mit umso grösserer Leidenschaftlichkeit suchte Polen seine Niederlage zu verbergen. Blutige Gewalttätigkeiten seitens bewaffneter Banden, aber nach zuverlässigen Nachrichten auch von regulären polnischen Truppen, machten den deutschen Bewohnern der Grenzbezirke das Leben zur Hölle, so das sie nur um das nackte Leben zu retten in grosser Zahl Haus und Hof verlassen und nach Kattowitz flüchteten. Wehrlos ist Deutschland gezwungen diese neuen Gewalttaten hinzunehmen, aber diese Duldung von Rechtsbruch über Rechtsbruch seitens der heutigen Machthaber in Europa, wird in alle Zukunft untilgbar als ein ungeheurer Schandfleck in der Geschichte dieser Kulturvölker stehen und sich dermaleinst bitter rächen.

Tief bedauerlich aber ist es, dass gerade in diesen Tagen wo innerer Zusammenhalt die Forderung der Stunde in Deutschland sein sollte, wiederum linksradikale Elemente sich durch verbündete und irreguläre Führer, unterstützt durch russisches Geld, zu grösseren Streiks und Gewalttätigkeiten gegen Organe der Regierung verleiten liessen. Das unbedingt notwendige Vorgehen der Behörden gegen hochverräterische Umtriebe in Mitteldeutschland wurde der Ausgangspunkt einer neuerlichen Gewaltprobe der Kommunisten. In dem Mansfelder Industriegebiet, der Stadt Eisleben, aber auch in dem grossen Seehafen Hamburg ist es zu blutigen Zusammenstössen zwischen den auführerischen Arbeitern und der Polizei gekommen. Im allgemeinen ist die Regierung überall Herr der Lage, denn das deutsche Volk in seiner breiten Masse lehnt jeden Terror und die Diktatur ab und verlangt nichts als Ruhe und Frieden, um durch wirtschaftlichen Wiederaufbau die ungeheuren Schäden und Lasten der Kriegsjahre zu überwinden. Auch das heutige Russland, der ursprüngliche Herd aller dieser umstürzenden Pläne beginnt zu erwachen. Leider ist es ungeheuer schwierig zuverlässige Nachrichten von dort zu erhalten. Fest zu stehen scheint jedenfalls, dass die Bewegung gegen das Sowjetsystem sich weiter ausgebreitet hat, als die russischen Machthaber wahrhaben wollen und das Gebäude zu wanken anfängt.

Erfreulicher sind die letzten Nachrichten, die unser litauisches Vaterland betreffen.

Ein Ereignis von weittragender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist die endgültige Regelung der litauisch-lettischen Grenzfragen. Bei dem heute nur zur Verfügung stehenden beschränkten Raum muss ich eine bis ins einzelne gehende Betrachtung des Vertrages zurückstellen, behalte mir diese aber für die nächsten Tage vor. Das wichtigste aber aus diesem Vertrage ist die Tatsache, dass Polen und Schwenta Litauen zugesprochen sind, und wir damit einen eigenen ungehinderten Zugang zum Meer erhalten. Ein Faktum dessen Wert für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes keiner in Frage stellen kann. Der zweite strittige Punkt in Frage stellen kann. Der zweite strittige Punkt war Mozeiki, das ebenfalls nach eingehender Prü-

fung der Lage durch die Kommission, Litauen zugesprochen ist. Der dritte Fall betraf Illuxt, das an Lettland fällt. Der abgeschlossene Vertrag tritt bereits am Donnerstag, den 31. März 12 Uhr mittags in Kraft, und wird durch eine besondere Feier in Polangen würdigen Ausdruck finden.

## Zur Lage in Russland:

STOCKHOLM, 26. 3. (Elta).

„Svenska Dagbladet“ meldet aus Helsingfors: Die Einwohner von Kassin erhoben sich infolge der Meldungen über den Aufstand in Petersburg gegen die Sowjetherrschaft. Die Gefängnisse wurden gestürmt und die politischen Gefangenen befreit. Die Gebäude der ausserordentlichen Untersuchungskommission wurden abgebrannt. Selbst die Mitglieder der Kommission wurden totgeschlagen, auch andere Sowjetbeamte wurden getötet.

## Die kommunistischen Unruhen in Deutschland.

BERLIN, 26. 3.

Laut „Vossischer Zeitung“ hat das Reichskabinett und die preussische Regierung sich mit den Ereignissen in Mitteldeutschland beschäftigt. Es wurde zunächst davon Abstand genommen über die fraglichen Gebiete den Ausnahmezustand zu verhängen, da man angesichts der besonnenen ruhigen Haltung der Arbeiterschaft sicher sein kann, dass die kommunistische Aktion in Mitteldeutschland auch ohne Anwendung dieser Massnahme ruhig verlaufen wird. Wie das Blatt weiter meldet, versuchten kommunistische Agitatoren die Eisenbahner zu bewegen die Beförderung von Polizeibeamten zu verweigern.

MAGDEBURG, 26. 3.

Die Kommunisten in Eisleben erschienen beim dortigen Kommandeur und baten um Verhandlungen über die Einstellung des Kampfes im ganzen Mansfelder Gebiet. Der Kommandeur wies auf Weisung des Oberpräsidiums jede Verhandlung mit den auführerischen Arbeitern ab und forderte bedingungslose Übergabe.

BERLIN, 26. 3.

In Berlin herrschte am Charfreitag Ruhe. Es kam zu keinen Zwischenfällen. Unter den Arbeitern vornehmlich jedoch unter den Arbeitslosen wurden hetzerische Aufrufe verbreitet, worin aufgefordert wird abends zur gewaltsamen Besetzung der grossen Betriebe zu schreiten. Die Schutzpolizei ist in jeder Weise vorbereitet. Wie die „Voss. Zig.“ aus Magdeburg meldet, ist als Urheber der kommunistischen Aktion im Mansfelder Gebiet eine Reihe russischer Bolschewisten zu betrachten. Wie vom Oberpräsidium festgestellt wurde sind heute früh allein 60 Russen in Eisleben eingetroffen. Heute Nachmittag wurden im aufständischen Gebiet umfangreiche Verhaftungen vorgenommen.

Die Nachrichten sind dahin zusammenzufassen, dass die Aktion der Schutzpolizei im Fortschreiten begriffen ist. In Eisleben ist die Polizei Herr der Lage. Zwischen Eisleben und Gefflin treiben sich noch immer bewaffnete Banden herum. Die Stadt ist von der Polizei besetzt. Ausser dem Bahnhof ist auch ein Privatgebäude gesprengt worden. Die Auführer haben sich in die weitere Umgebung der Stadt zurückgezogen.

In Halle ist die Arbeit wieder aufgenommen. Die Elektrizitätswerke arbeiten. Die Eisenbahnarbeiter in Halle haben mit 600 gegen 400 Stimmen den Streik abgelehnt. Falls es zu Unruhen kommen sollte werden diese schnell unterdrückt werden können. Die Gesamtlage in der Provinz Sachsen kann danach als ruhig betrachtet werden.

(Elta).

## Die zweite deutsche Ostmesse.

(Von unserem zur Messe entsandten Sonderberichterstatter)

Ungewiss und dunkel war die politische Lage für Deutschland nach Abbruch der Londoner Verhandlungen geworden gerade in diesen Tagen als die Pforten der deutschen Ostmesse sich zum zweiten Mal öffneten. Doch wohl nur wenige, die den Besuch Königsbergs beabsichtigten, haben sich abschrecken lassen und diese wenigen haben entschieden etwas versäumt. Was sich hier unter strahlender Frühlingssonne dem Auge des Besuchers bot war ein erfreulicher Beweis deutschen Willens und Könnens. Wenn auch dieses Mal noch nicht alle Hoffnungen restlos in Erfüllung gingen, das bisher Erreichte kann jenen Männern, die sich trotz aller Widerstände durchsetzten, die vollste Anerkennung nicht versagen. Eine bis ins kleinste vorbereitete Organisation ermöglichte einen in jeder Beziehung reibungslosen Verkehr, der allen Messebesuchern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

Die Messe bot bei ihrer Eröffnung ein überraschendes Bild der Vollendung. Trotz Kürze der Zeit war es möglich gewesen auf dem Gelände am Wallring drei gewaltige Ausstellerhallen auf einer Fläche von 12.797,00 qm. neu zu erbauen. Ausserlich betrachtet machen die neuen Messehallen einen verhältnismässig sehr bescheidenen Eindruck. Richtig man aber seinen Blick in das Innere so ist man überrascht über die Grösse und Weite des Raumes. Ich möchte die neuen Anlagen als einen Musterbau ersten Ranges ansprechen. Breite weit angelegte Kabinen- und Tischplätze ermöglichen es dem Aussteller seine Muster in das vorteilhafteste Licht zu setzen. Die durchlaufenden breiten Gänge sind auch bei starkem Verkehr völlig ausreichend und gewähren den Einkäufern einen guten Überblick und leichte Orientierung. In geschickter Weise hatte die Mehrzahl der Aussteller den zur Verfügung stehenden Raum ausgenutzt und sich teilweise mit geringen Mitteln direkt anheimelnde Verkaufsräume geschaffen.

Eine durchweg sehr reichhaltige Bemusterung in allen Abteilungen hat den Besuchern ein zusammenfassendes und abgerundetes Bild der deutschen Industrie und des Handels. Beginnend wir unserem Rundgang in Halle 1. An Raum stehen hier 2356,50 qm. Kabinenfläche und 480 lfd. Meter Tischstände zur Verfügung. Bis auf einen kleinen Teil war die ganze Halle durch die Textilmesse belegt. Alles war vertreten: Leinengewebe, Damaste, Tisch- und Handtücher, Baumwollwaren von den einfachsten Qualitäten bis zur Luxusware. Dasselbe Reichhaltigkeit in den Auslagen der Seiden- und Tuchfabriken. Interessant war es, dass selbst süddeutsche Firmen beginnen für den Handel mit Osteuropa Interesse zu gewinnen. Das Geschäft setzte anfänglich hier nur zögernd ein, doch wurden späterhin erhebliche Preisnachlässe gewährt und dann grosse Abschlüsse getätigt. Der kleinere Teil dieser Halle war durch die Glas-, Porzellan- und Keramikmanufaktur sehr gut besetzt. Das Angebot in dieser Branche beschränkte sich zum grösseren Teil auf gangbare Massenartikel und für den täglichen Gebrauch erforderliche Waren. Dementsprechend setzte hier sofort ein lebhafter Geschäftsgang ein, und gerade von unseren litauischen Einkäufern sind hier grössere Käufe vorgenommen.

Zwischen der Halle 1 und 2 ist in gefälliger Form das Hauptrestaurant und ein Erfrischungsraum erbaut. In hellen luftigen Räumen, bei guter Musik, konnte man hier zu normalen Preisen die ermateten Lebensgeister neu auffrischen. Hätte das warme Sonnenwetter nicht viele Gäste an den Tischen im Freien festgehalten wäre der Raum wohl etwas reichlich beschränkt gewesen. Es ist zu wünschen, dass bei der jetzt beginnenden Erweiterung des Geländes, die Messeleitung auch hierauf ihr Augenmerk richtet.

den die MÖglichkeit sich an Ort und Stelle zu verpflegen, fesselt die Besucher um so sicherer.

Die Halle 2 mit 816,00 qm. Kabinen- und 197,00 qm. Tischfläche war in ihrer ganzen Ausdehnung von der Schuh- und Ledermesse in Anspruch genommen. Die Kauflust war hier von Anfang an gross, da Leder sehr gefragt ist. Fertige Schuhfabrikate waren reichlich ausgestellt. Auffallend waren die guten Formen der Fabrikate und die durchweg gute Qualitätsarbeit. Auch die soliden und fertigen Sattlerwaren fanden lebhaften Zuspruch. Lederwaren aller Art und Bedarfsartikel für diesen Zweig schufen ein beachtenswertes Gesamtbild dieser Industrie.

(Schluss folgt).

### Polnische Uebergriffe an der Demarkationslinie.

KOWNO, 26. 3. (Elta).

In den letzten Tagen haben polnische Truppen in der Gegend von Suwalki und Seiny Schiessübungen veranstaltet. Die Posten der Polen sind erheblich verstarakt worden, an Stelle von 10 stehen jetzt 20-40 Mann. Am 20. ds. Mts. drangen mehr als 300 Soldaten in das Städtchen Pusk in der neutralen Zone ein. Am 21. wurde das Dorf Greizenu in den Morgenstunden überfallen. Die örtlichen Verbände des Schützenbundes haben die Polen zurückgedrängt. Im Kreise Pusk längs der Demarkationslinie sind die Schützen auf Angriffe der Polen vorbereitet und erwarten diese. Die Polen ziehen ihre Truppen in die neutrale Zone. Polnische Spione verteilen Auftrufe. Einige Spione wurden ergriffen. Die Klagen der Bevölkerung mehren sich täglich.

### Aus Wilna.

WILNA, 26. 3. (Elta)

Nach einer Meldung des „Wilenskoje Slowo“ hat ein amerikanisches Komitee in Wilna für die unermittelte Intelligenz ein Speisehaus eingerichtet. Es werden täglich 200 Portionen zum Preise von Mk. 20.— poln. verabfolgt. Die Teilnahme wird nur solchen genehmigt, die Angehörige von Organisationen im öffentlichen Dienst und politisch unverdächtig sind.

Die jüdische Zeitung „Unser Tag“ berichtet, dass in den Wilnaer politischen Kreisen erneut lebhaft die Frage der Wilnaer Seims erörtert wird. Über diese Frage war eine Zeitlang völliges Stillschweigen gewesen. Das Hauptwahlkommissariat hat seine Arbeiten wieder aufgenommen und die Chancen für den Seim steigen.

Das gleiche Blatt berichtet, dass der Stadthauptmann in den Theatern die Aufführung von Stücken in nicht polnischer Sprache untersagt hat. Zeitweise bewilligen seine Vertreter auch nichtpolnische Vorstellungen, doch werden diese dann sofort wieder verboten.

### Sowjetrussland und Rumänien.

MOSKAU, 26. 3. (Elta).

Nach einem Moskauer Funkspruch vom 23. 3. wurde dem rumänischen Minister Take Jonescu in Bukarest gemeldet, dass die rumänischen Truppen am Dnjepr Ufer nicht nur die weissen Truppen unterstützen und diesen bei dem Übergang über den Fluss helfen, sondern dass sie zeitweise selbst offensiv gegen die russischen Sowjettruppen vorgehen, wie zum Beispiel am 12 u. 14. ds. Mts. am Bug. Die Sowjetregierung hat hiergegen auf schärfste protestiert und warnt Rumänien vor den daraus evtl. entstehenden Komplikationen. Ausserdem verlangt die russische Regierung Schadenersatz.

### Der griechisch-türkische Krieg.

LONDON, 25. 3. (Elta)

Nach einer Reutermeldung aus Konstantinopel haben die Türken am 24. März mitgeteilt, dass sie nach anfänglichem Rückzug und Eintreffen von Verstärkungen, die griechischen Truppen erneut angegriffen und zurückgeschlagen haben, wobei 1700 Gefangene und 20 Geschütze in ihren Händen blieben.

Aus Smyrna wird gemeldet, dass die Griechen 30 Kilometer östlich Uchanow marschiert und dort auf hartnäckigen türkischen Widerstand gestossen sind. In der Gegend von Brussa sind die Griechen 20 Km. vorgegangen und haben die Positionen am Ufer des Flusses Gall bezogen. Die Türken zögen sich fluchtartig zurück.

### Lebensmittelmangel in Lodz.

LODZ, 26. 3. (Elta)

Das Lodzer Tageblatt berichtet dass der Magistrat der Stadt an den Vizeminister des Innern, den Ministerpräsidenten und den Ernährungsminister in Warschau ein Telegramm über die katastrophale Ernährungslage der Stadt mit der Bitte um Hilfe abgedandt hat.

### Aus dem Vereinsleben.

Der Frauen-Bund des deutschen Vereins zu Kowno hat durch emsige Werbetätigkeit seine Mitgliederzahl auf rd. 70 Personen erhöhen können. Der Spendenfond hat die Höhe von fast 700 Mark erreicht. Alle edelgesinnten Damen werden gebeten mit ihrer Eintragung in die Bundesliste nicht länger zurückzuhalten, gilt es doch, ein gutes Werk zu fördern.

Das bereits früher schon geplante Fest ist auf den 4. Mai d. J. endgültig festgesetzt. Diejenigen Damen, welche für die Buffets Naturalien oder fertige Speisen spenden wollen, werden gebeten mit der Anmeldung in Vereinshause nicht länger zu zögern.

### Kunst und Wissenschaft.

Kammermusik-Abend am 22. März.

Angehündigt waren Werke von Mozart und Beethoven. Aus bestimmten Gründen, die im Programm jedoch nicht genannt sind, war aber Mozart auf den nächsten Kammermusik-Abend am 5. April verschoben worden. So bekamen wir nur Beethoven zu hören.

Das Programm enthielt, wie immer, eine Biographie des Komponisten, dessen Werke zu Gehör gebracht werden, in diesem Falle also Beethovens, sowie eine Charakteristik seiner Schöpfungen. In treffenden Worten wird die Eigenart Beethovenscher Musik geschildert. Die Charakteristik spricht davon, dass seine Werke sich durch Seele, Träumerei und dramatisches Erleben auszeichnen.

Mit Ausnahme des Trios C—moll op. 1 Nr. 3 liess die Wiedergabe der gebotenen Werke die im Programm geschilderten Eigenschaften Beethovenscher Musik leider vermissen. So mussten wir uns mit den Eindrücken begnügen, die das Programm durch seine Charakteristik Beethovens in dem Musikverständigen erweckte.

Im ganzen möchte ich den Künstlern mehr Seele wünschen.

Im einzelnen! Das Spiel der Frau Bilminiute—Ciurliene Mest nur eins nicht vermissen: ausreichende Technik. Aber besonders ihr möchte ich für Beethoven mehr Vertiefung, mehr Seele, mehr Erleben wünschen. Ausserdem: ist ihr Anschlag zu hart. Der Ton ist infolgedessen farblos, fast stumpf, der Gesamteindruck auf den Hörer erkältend.

Die beiden anderen Darbietungen: Sonate A—dur op. 12, Nr. 2 für Violine (Herr M. Leschkewitsch, am Klavier Herr J. Byra) und das schon erwähnte Trio C—moll op. 1, Nr. 3 (Violine Herr A. Saldmann Cello Herr P. Medem, am Klavier Herr P. Sirola) litten vor allem darunter, dass die Klavierbegleitung durchweg zu laut war. Das ging in dem Trio so weit, dass in dem Adante cantabile con variazione die Piccicatis unter der Wucht der Klavierbegleitung vollständig erstarben.

Gut wiedergegeben waren in dem Trio das Menuette und Prestissimo. Wenn auch die Tongebung des Herrn Saldmann, besonders in den hohen Lagen nicht immer ganz rein, Herr Medem mitunter etwas unsicher war, so war der Gesamteindruck doch befriedigend. Dieses waren auch die einzigen Darbietungen, die dem sonst sehr beifallsfreundigen Publikum etwas mehr als Pflichtbeifall entlocken konnten.

Durchaus anzuerkennen ist der gute Wille, in Kowno eine Stätte für die Pflege der klassischen Musik zu schaffen. Wir wollen dem Opernverein nur wünschen, dass es ihm gelingt, mit der Zeit das erstrebte Ziel, Vollkommenes zu bieten, zu erreichen. (— of)

### LIETUVOS EMIGRACIJOS BIURAS

KOWNO, Laisvės Alėja 62.

(Litauisches Auswanderungs-Büro)

Fernsprecher 123 und 223.

Telegrammadresse, „EMIGRACIA KAUNAS“ (Kowno)

Verkauf von Schiffskarten—Ankauf u. Einwechselung von Geldsorten aller Staaten—Beschaffung aller erforderlichen Papiere—Zuführung der Reisenden zu den günstigsten Verbindungen nach Amerika u. allen anderen Erdteilen. Für nach Kanada Reisende schnellste und bequemste VERBINDUNGEN.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN: Mariampol, Mozeiki Schaulen, Ponjewischesch, Wilkowschki, Keidany, Olyta, Jonischki, Raseini. Zweigbüro auf dem Bahnhof in KOWNO.

Der Bequemlichkeit halber raten wir Amerikanern, Geld, Schiffskarten und Affidavits (Unterhalts-Fürsorge-Bescheinigungen) nach Litauen direkt durch unsere Vertretung Baltic States Finance Corporation, 357 w. Broadway, So Boston Mass zu senden. Telegrammadresse: „BALFINCO BOSTON“.

### KOSTENLOS

für Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker, Gesellschaften, Institute, Vereine, Güterverwaltungen, Behörden. Einzelne Nummern für 1 Mark in allen Buchhandlungen zu haben.

### OSTEUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSZEITUNG.

Export, Industrie und Handels-Zeitung Zentralorgan zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Osteuropa 2. Jahrgang.

A.-G. für Druck und Verlag Fritz Würtz, Berlin S 14 (Postkarte genügt)

### Runkelrüben

gelbe und rote Riesenwalzen lange dicke rote Mammut und Zuckerrüben

### Gurkensaat

russische Trauben Zwiebelsaat gelbe Zittauer Riesen

### Karotten

halbblange rote stumpfe sowie alle andern

### Gemüsesämereien

offertiert in bester sortenrechter, hochkeimfähiger Qualität

### Gustav Scherwitz

Saatgeschäft Königsberg Pr. 5. Ausfuhr vorhanden. Verkauf nur an Händler.

### 4. Frankfurter Internationale Messe 1921.

10.—16. APRIL FRANKFURT a/MAIN. 10.—16. APRIL

Groesste Messe des Kontinents.

29 Gruppen, alle Erzeugnisse umfassend. Ermaessigtes Einreisevisum.

Auskuenfte, Messkarten durch die Vertreter f. Litauen:

Osthandels-gesellschaft, Kowno. Telef. 47. : Laisves Aleja Nr. 25. : Telef. 47.

### Lehrerin

gesucht, für die deutsch., russ., engl. u. franz. Sprache und Klavierunterricht. Meldungen an K. v. Magnus Gut Rüttingen, Station Luse Post Mozeikiak.

### Dr. G. Sakowitsch.

Spezialarzt für Ohren, Nasen u. Halskrankheiten. Maironio g-ve Sprechst. 144 v. 11.—1. u. 4.—6.

### F. MANKIEWICZ

Kaunas, Ozeskienes g-ve Nr. 5. KUENSTLER-PROFESSOR der MALEREI.

### ACHTUNG!

In den nächsten Tagen erscheint in Kowno das eben im Druck fertig gestellte Offizielle Telefon-Buch für GANZ LITAUEN. HERAUSGEBER: M. G.